

»G·O·R«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

I N D E X

1	Index
2	Vorwort
3 - 9	Straßenbeleuchtungen - einige Anregungen.
10 - 14	Wasserpumphäuschen im Enztal - Möglichkeiten zu dessen Anpassung an die Landschaft.
15 - 19	Asphalt-Makadam-Industrie in Roßwag.
20 - 23	Parkplatz (Flößerstraße) Roßwag .
24 - 26	'Altwasser'- ein bedrohtes Feuchtgebiet.

GOR - Der Vorstand und die Ausschußmitglieder.

1. Vorstand	Christoph Brudi
2. Vorstand	Karl Allmendinger
Schriftführerin	Elke Alberts
Kasse	Walter Dieterle

Ausschußmitglieder:

Paul Enderle
Karl Lang
Thomas Ayth

»G·O·R«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

Zu dieser Dokumentation

Diese Dokumentation stellt einen Auszug, der durch die G.O.R. in den zurückliegenden Monaten bearbeiteten Projekte dar. Wir sind der Meinung, daß die hier angesprochenen Probleme bzw Vorschläge den Behörden als Anregungen dienen können. Verschiedene andere Projekte, wie z.B. 'Stellungnahme der GOR zu der Denkmalliste Roßwags', oder die von den Eltern der Grundschule Roßwags getragene Aktion zur Erhaltung der Schule, die die GOR unterstützen will, wurden hier nicht eingebracht. Diese, und andere Projekte sind innerhalb der GOR noch nicht ausdiskutiert.


Trotz der vielfältigen Problematik innerhalb unserer Grundsatzprogrammpunkte:

. Ortsbild . Landschaftsschutz . Geschichte Roßwags . - glauben wir, daß es im ersten Jahr unseres Bestehens gelungen ist, die Öffentlichkeit von der Seriosität unserer Absichten und Aktionen zu überzeugen.

Wir freuen uns, daß die Stadt Vaihingen-Enz gegenüber unseren Vorschlägen immer sehr aufgeschlossen war und möchten bei dieser Gelegenheit nicht versäumen, von Seiten der GOR der Stadt und ihrem Oberbürgermeister, sowie dem Stadtbaumeister für die gelungene Renovierung des Roßwager Rathauses ein herzliches ' Dankeschön ' zu sagen.

Der Vorstand

Vorsitz.



»G·O·R«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

Straßenbeleuchtungen in Roßwag

Eine scheinbare Nebensächlichkeit im Gesamtbild der dörflichen Straßen sind die öffentlichen Beleuchtungskörper. Sie werden in der Regel von der Bevölkerung nur dann beanstandet, wenn vorübergehende technische Störungen auftreten. Nun stellen aber gerade Straßenbeleuchtungen eine Möglichkeit dar, durch die richtige Wahl der Modelle eine äußere Verbindung zwischen den baulich verschiedenen Ortsbereichen herzustellen (Neubaugebiete und alter Ortskern).

Unter 'richtiger Wahl' der Beleuchtungskörper soll hier ein ausgewogener Zusammenhang von Funktion und ästhetischer Form gemeint sein. 'Richtige Wahl' der Beleuchtungskörper muß nicht optimale Lichtstärke bei kaltem Argon- oder ähnlichem Licht sein.

Wir haben uns mit diesen Fragen auseinandergesetzt und haben einige Alternativen gesammelt, die jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit aller guten Möglichkeiten haben.

Zwei Aspekte können wir hier vorstellen:

- Die Straßenlampe 'Alt Württemberg', die in vier Versionen Verwendung findet. Als Kandelaber mit zwei Leuchten, mit einer Leuchte, Wandausleger mit Leuchte und Hängeleuchte. Diese Straßenlampe erscheint uns als optisches Verbindungselement zwischen - d.h. sowohl in Neubau-wie auch in Altbaugebieten geeignet zu sein.

Diese Lampe, in ihren verschiedenen Ausführungen wurde in der Altstadt Heidelberg und Bad-Cannstatt eingesetzt.

- Ein zweiter Vorschlag ist der Prospekt der Französischen Firma 'LENZI', aus dem eine ganze Reihe von Möglichkeiten hervorgeht, jedoch hauptsächlich für historische Orts- bzw. Stadtumgebungen. Wir haben verschiedene Möglichkeiten von Wandauslegern herausgegriffen, wie auch einige Ampeln, die damit kombiniert werden können.

Hinzuzufügen wäre, daß der Lampenschirm 'Alt Wttbg.' mit diesen Wandauslegern kombiniert werden könnte.

»G·O·R«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

Zu den Wandausleger ist noch zu sagen, daß sie eine sehr originelle iund individuelle Möglichkeit darstellen könnten, in den einzelnen Vaihinger Stadtteilen und an den verschiedenen Stellen der Ortschaften subjektiv auszuleuchten.

Verschiedene Schmiede-Firmen im Stadtbereich Vaihingens haben uns auf eine Anfrage bestätigt, daß diese Wandausleger mit mehr oder weniger Dekor, bis zu ganz schlichten Formen sehr preiswert selbst hergestellt werden können.

Anschriften der beiden Vorschläge:

'Alt Württemberg'- Firma Abele & Geiger, 7 Stuttgart 1,
Schwabenbergstr. 100

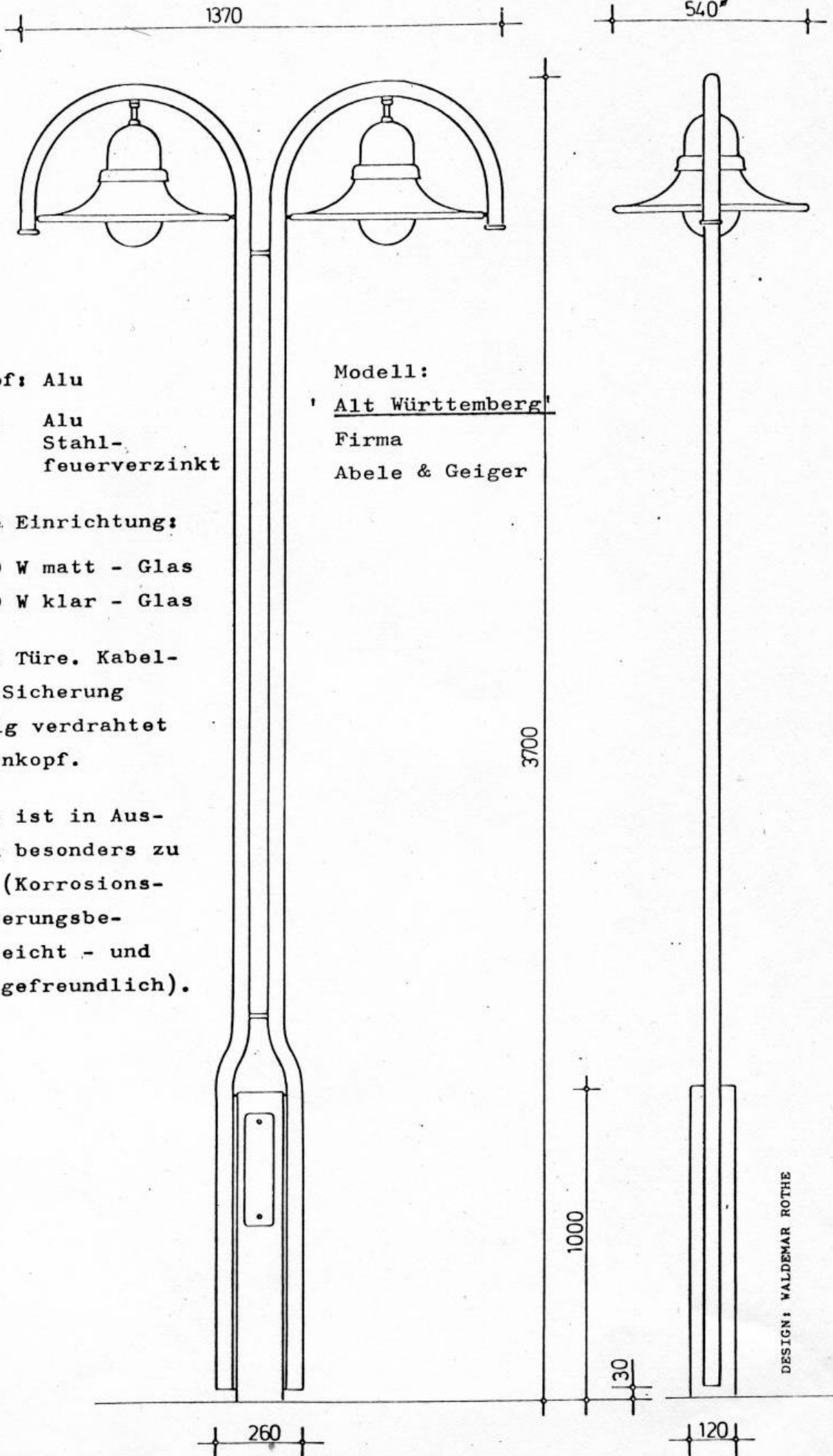
'Wandausleger und Ampeln u.a.'

Firma Lenzi A.G. Verwaltung 75009 Paris
2, rue de Londres.

Vertretung für Deutschland:

AEG-Telefunken, Dornierstr 7, 7030 Böblingen.

Ausführung.



Leuchtenkopf: Alu

Kandelaber: Alu
Stahl-
feuerverzinkt

Elektrische Einrichtung:
für HQL 50 W matt - Glas
für AGL 150 W klar - Glas

Mastfuß mit Türe. Kabel-
kasten mit Sicherung
25 A, fertig verdrahtet
bis Leuchtenkopf.

Die Leuchte ist in Aus-
führung Alu besonders zu
empfehlen. (Korrosions-
frei - witterungsbe-
ständig - leicht - und
somit montagefreundlich).

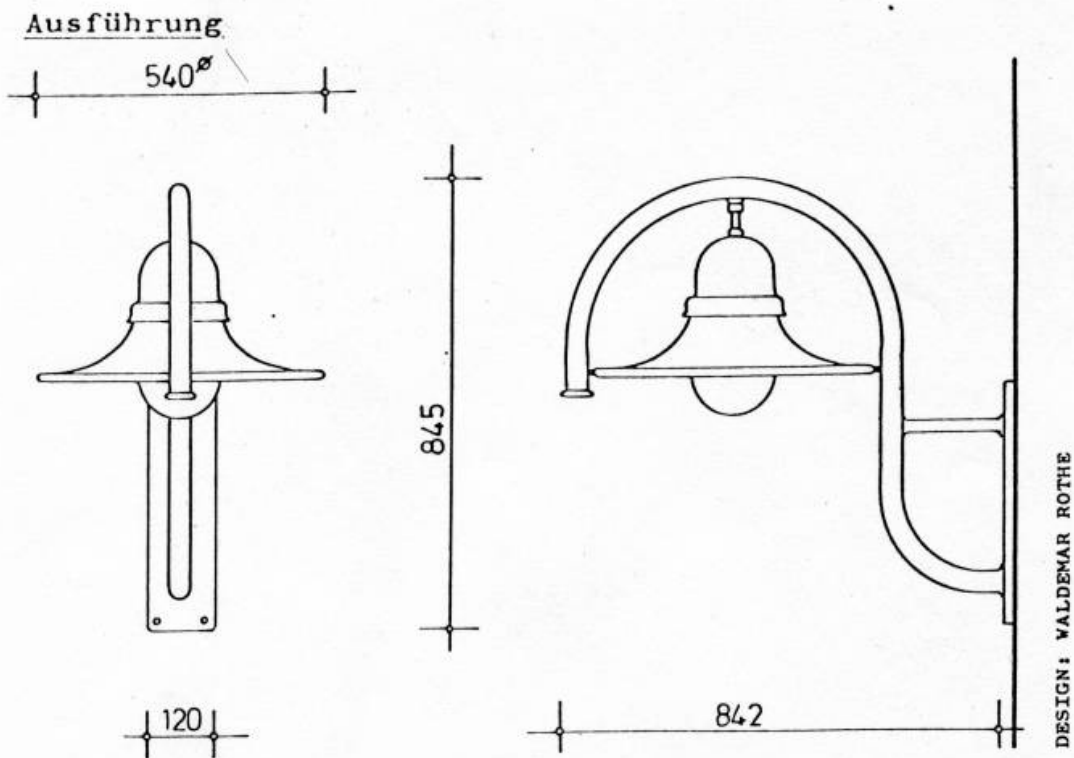
Modell:

' Alt Württemberg '

Firma

Abele & Geiger

DESIGN: WALDEMAR ROTHE



Leuchtenkopf: Alu
 Wandausleger: Alu
 Stahl-feuerverzinkt

Elektrische Einrichtung:

für HQL 50 W matt - Glas

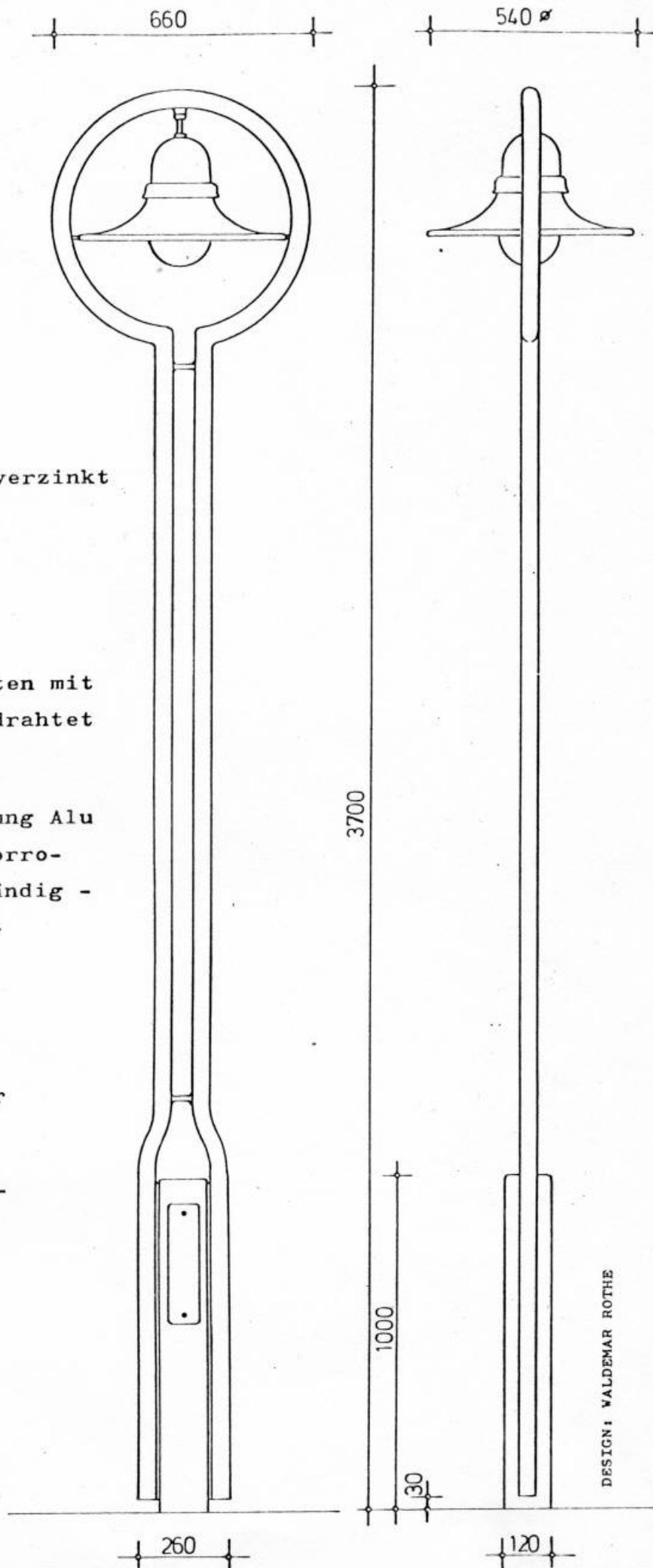
für AGL 150 W klar - Glas

Die Leuchte ist in Ausführung Alu besonders zu empfehlen. (Korrosionsfrei - witterungsbeständig - leicht - und somit montagefreundlich).

Modell : ' Alt Württemberg '

Firma Abele & Geiger , Stuttgart

Ausführung



Leuchtenkopf: Alu
Kandelaber: Alu
Stahl-feuerverzinkt

Elektrische Einrichtung:

für HQL 50 W matt - Glas

für AGL 150 W klar - Glas

Mastfuß mit Türe. Kabelkasten mit
Sicherung 25 A, fertig verdrahtet
bis Leuchtenkopf.

Die Leuchte ist in Ausführung Alu
besonders zu empfehlen. (Korro-
sionsfrei - witterungsbeständig -
leicht - und somit montage-
freundlich).

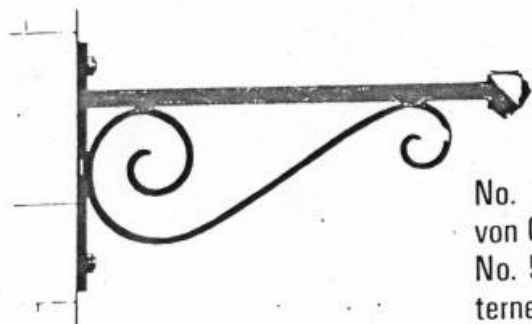
Firma Abele & Geiger

Modell:

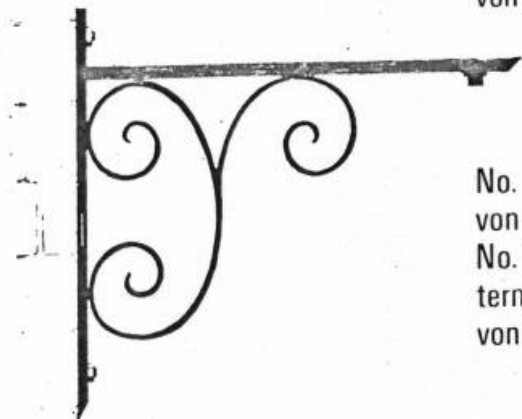
Alt Württemberg

DESIGN: WALDEMAR ROTHE

Freistehende
Laternen (oder hängende)



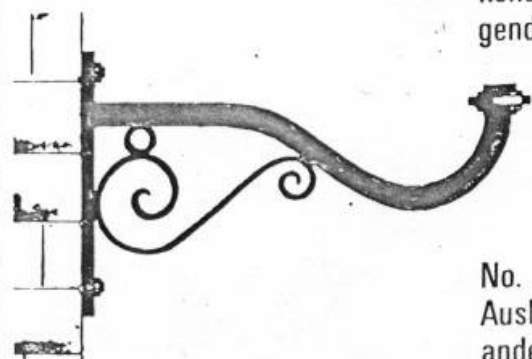
No. 3. 6 Modelle
von 0,4-1 m
No. 5 (für Hängela-
ternen) 6 Modelle
von 0,4-1 m



No. 11 5 Modelle
von 0,4-1 m
No. 13 (für Hängela-
ternen) 5 Modelle
von 0,4-1 m



No. 15 Verzierungen
aus Schmiedeeisen
4 Modelle für ste-
hende oder hängende
Laternen



No. 16 normale
Ausladung 0,75 m
andere Masse auf
Verlangen!



Niedriger Träger mit
3 Spiralen

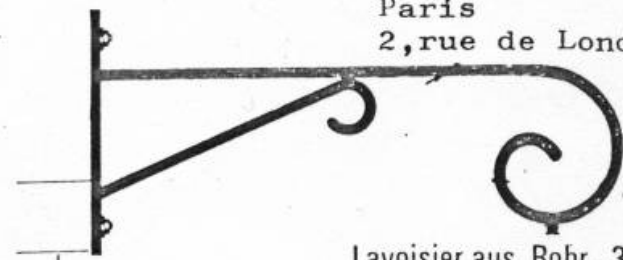


Einfacher, niedriger
Träger von 0,1 m

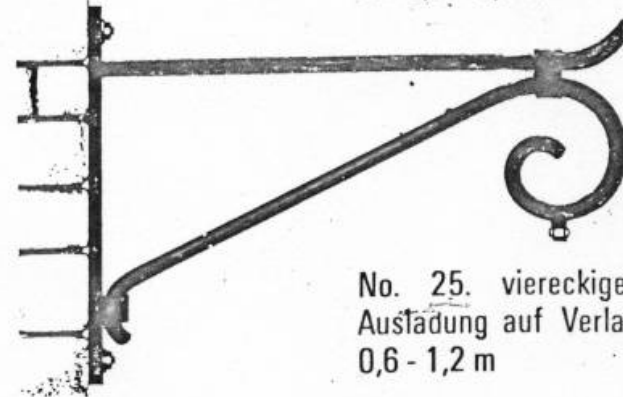
Für hängende
Laternen

Firma
AEG-Telefunken

Hersteller
LENZI
Paris
2, rue de Londr



Lavoisier aus Rohr. 3
von 0,7 - 1,1 m

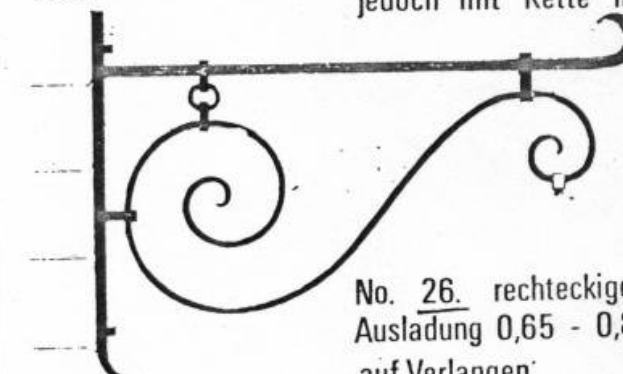


No. 25. viereckiges
Ausladung auf Verlan
0,6 - 1,2 m



Carcassone. rechteckig
Ausladung auf Verlan
ungefähr 0,75 - 1,5 m

No. 21. gleiches
jedoch mit Kette in



No. 26. rechteckiges
Ausladung 0,65 - 0,8
auf Verlangen



No. 22. rechteckige
Ausladung auf Verlang

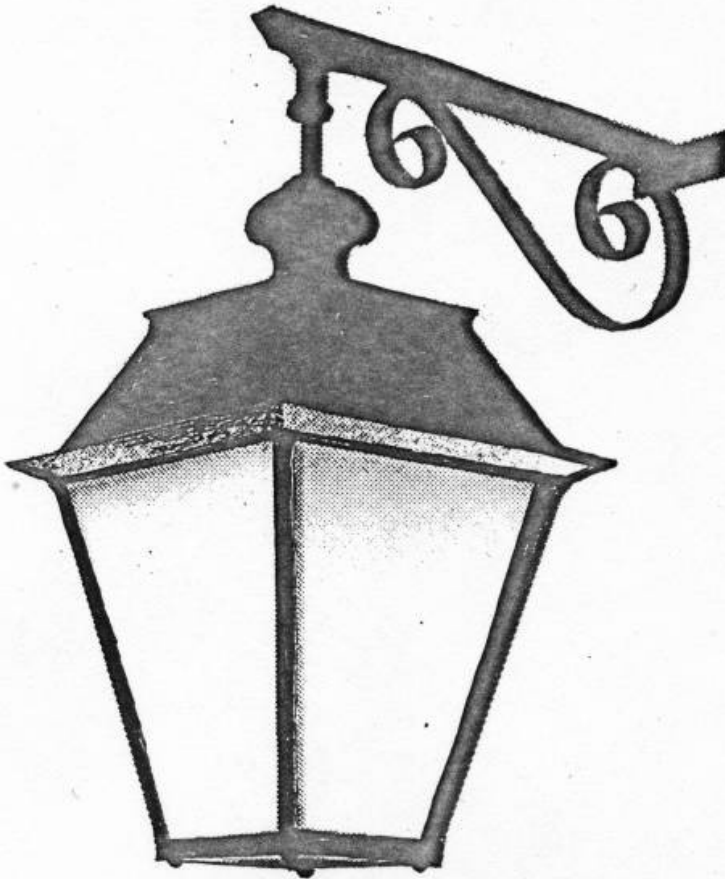
Chatelaine Decoration

H = 43,5 cm

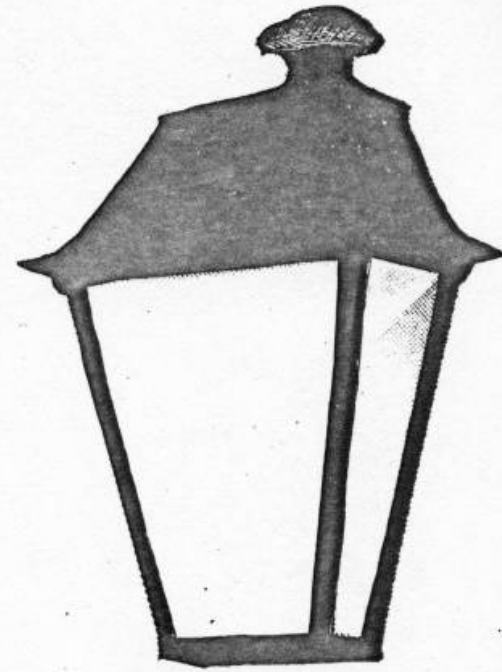
Chatelaine-Decoration für Fassaden

Lavoisier no. 4

H = 46 cm $\varnothing = 32$ cm



Chatelaine
Decoration



Chatelaine
Decoration
für Fassaden



Lavoisier No. 4

»G·O·R«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

Wasserentnahmestelle /
Pumphäuschen - Enztal -
Rosswag

Seiten

- Text : Paul G. Enderle
- ~~Foto 1 - Pumphäuschen 1978 - noch ohne Zaun~~
- Foto 2 - Pumphäuschen mit einretuschierten
Veränderungen, - Landschaftsangepasst.
- Variante 1 - Vorschlag (skizze) zur baulichen
Umgestaltung
- Variante 2 - Vorschlag (skizze) zur baulichen
Umgestaltung

»G.O.R.«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

Wasserentnahmestelle / Pumphäuschen Enzthal Roßwag

Die Pumpstation in ihrer gegenwärtigen Erscheinungsform ist ein Fremdkörper inmitten einer noch relativ intakten Kulturlandschaft.

Davon ausgehend hat es sich die 'GOR' zur Aufgabe gemacht, Möglichkeiten zu untersuchen, wie das bestehende Gebäude besser und unauffälliger in die Umgebung integriert werden könnte. Was liegt näher, als sich in der Landschaft umzusehen, Beispiele zu suchen.

Was ist das Resultat?

Da wir nur die positiven Beispiele betrachten wollen, - die schlechten sind schon kaum noch zu übersehen-, sehen wir, daß es Bauten in der freien Landschaft gibt, (Scheunen, Schuppen) die kaum wahrnehmbar eine Synthese mit der Landschaft eingegangen sind. Man spricht in diesem Zusammenhang von landschaftsbezogenem Bauen. Es ist die Beschränkung auf ganz elementare aus der unmittelbaren Umgebung gewonnene Materialien, (Holz, Naturstein, Ziegel), die diese Bauten zu einem Teil der Landschaft selbst werden läßt.

Eine ganz wesentliche Rolle spielt noch die Dachform.

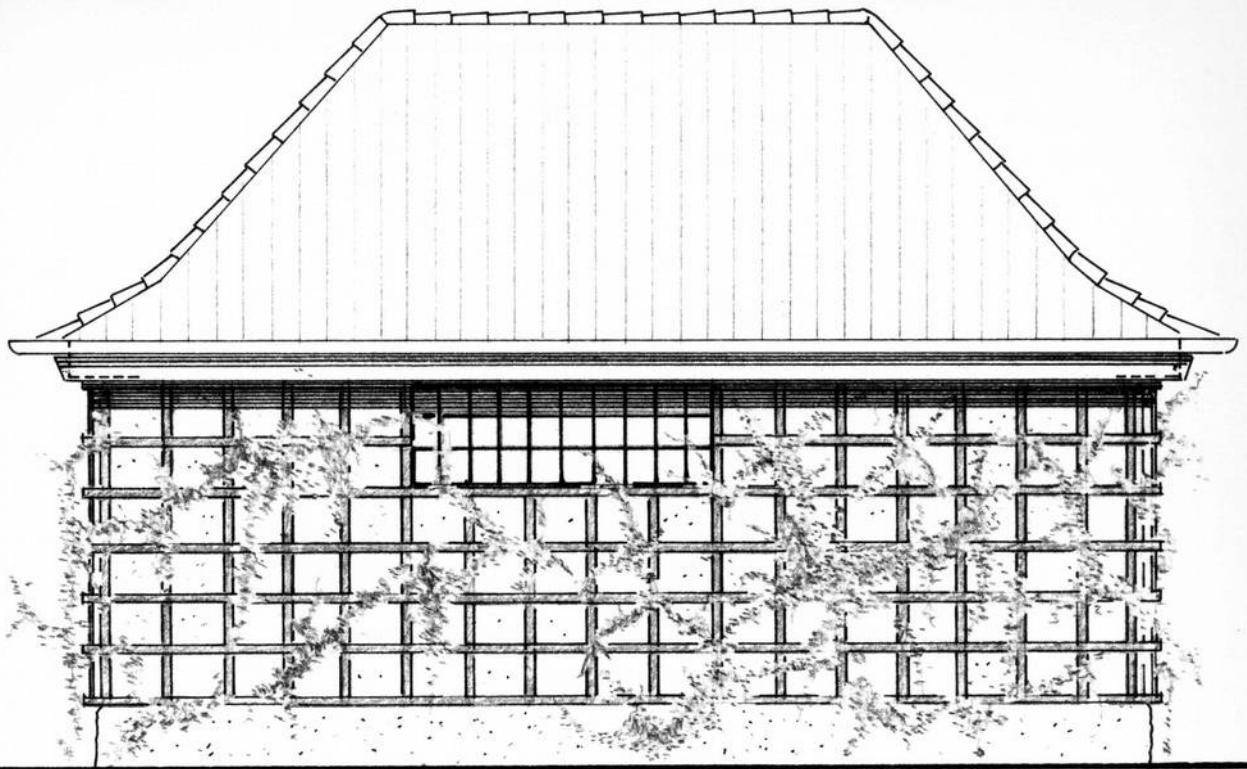
Ein Walm- oder Satteldach paßt sich einer hügeligen Topographie besser an und nimmt dem Baukörper außerdem seine Härte.

Diese Erkenntnisse waren nun Grundlage für die beiden beiliegenden Vorschläge.

Wir sind der Meinung, daß beide Vorschläge möglich sind und so die Integration des Häuschens in die Landschaft eher ermöglichen würde.

Unsere Bemühungen zielen nicht darauf ab, die Gegenwart zu leugnen und einer vergangenen Zeit nachzuträumen. Vielmehr sind wir der Meinung, daß jede Bauaufgabe so gelöst werden sollte, wie es die jeweilige Situation erfordert.

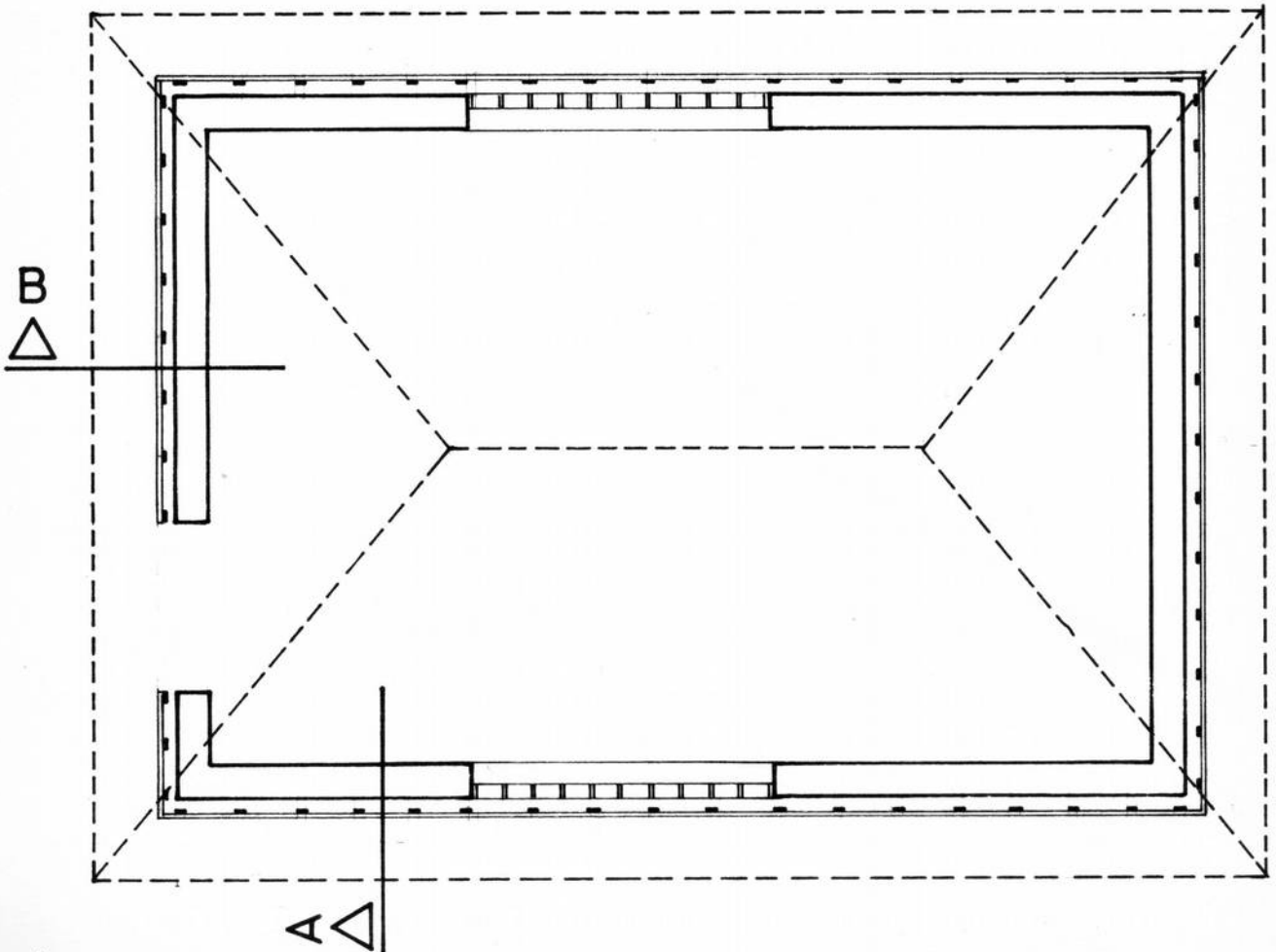


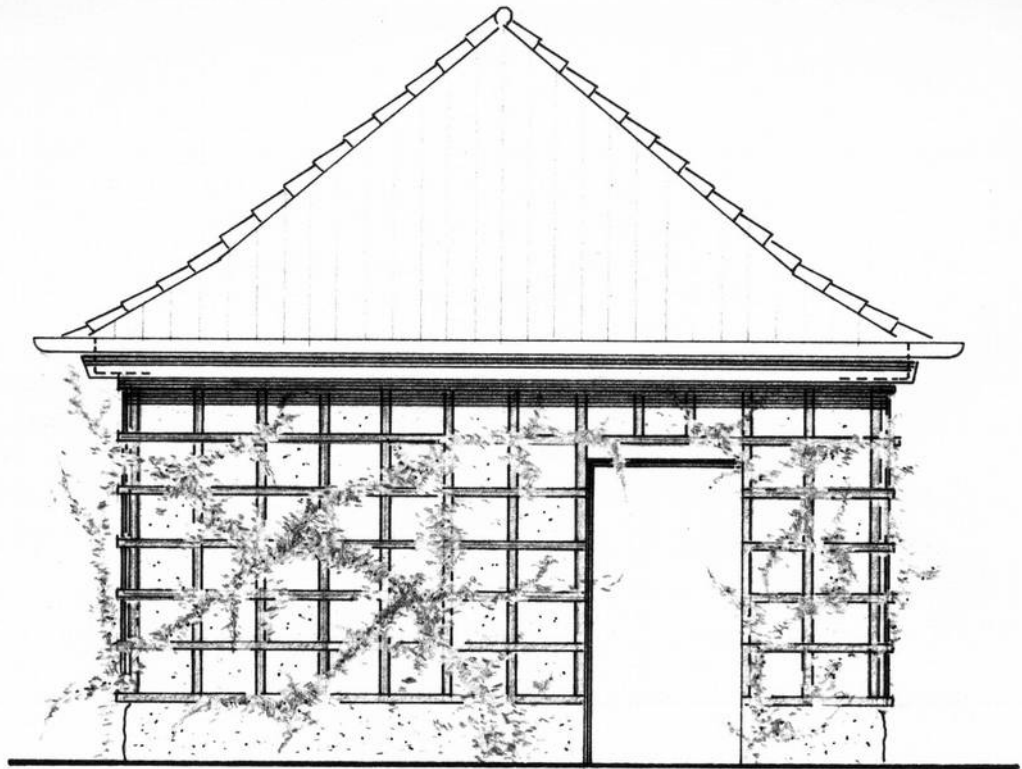


CA. 2.20

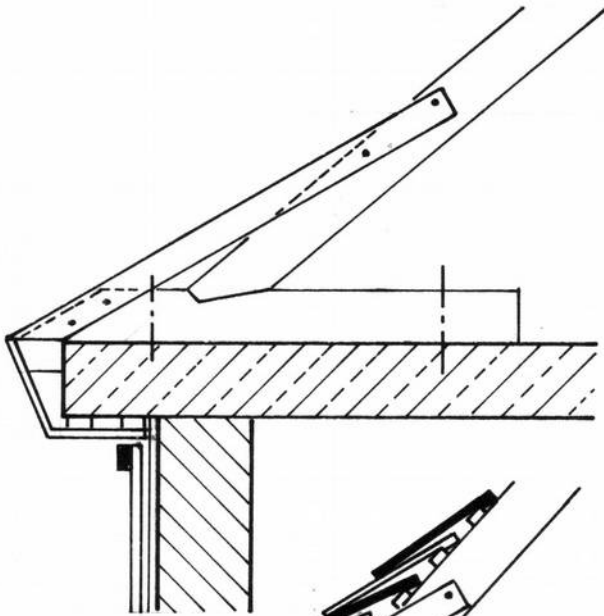
CA. 2.50

ANSICHT NW SO ANALOG

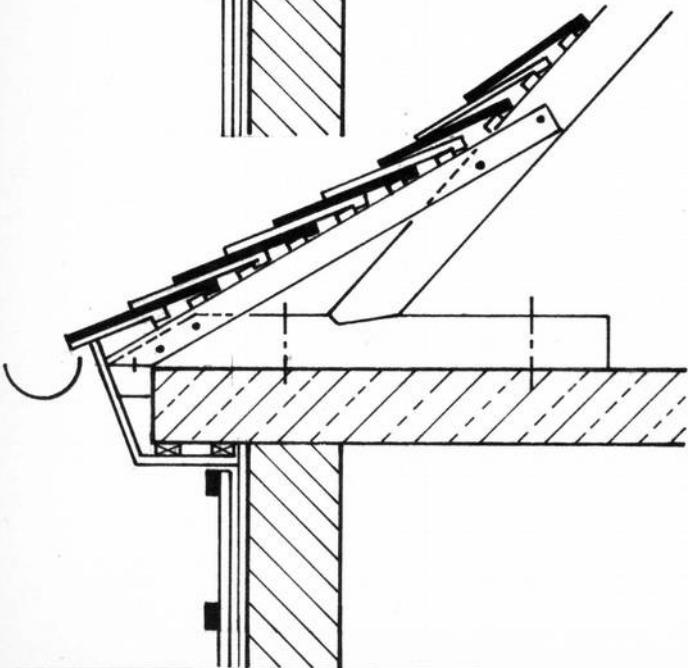




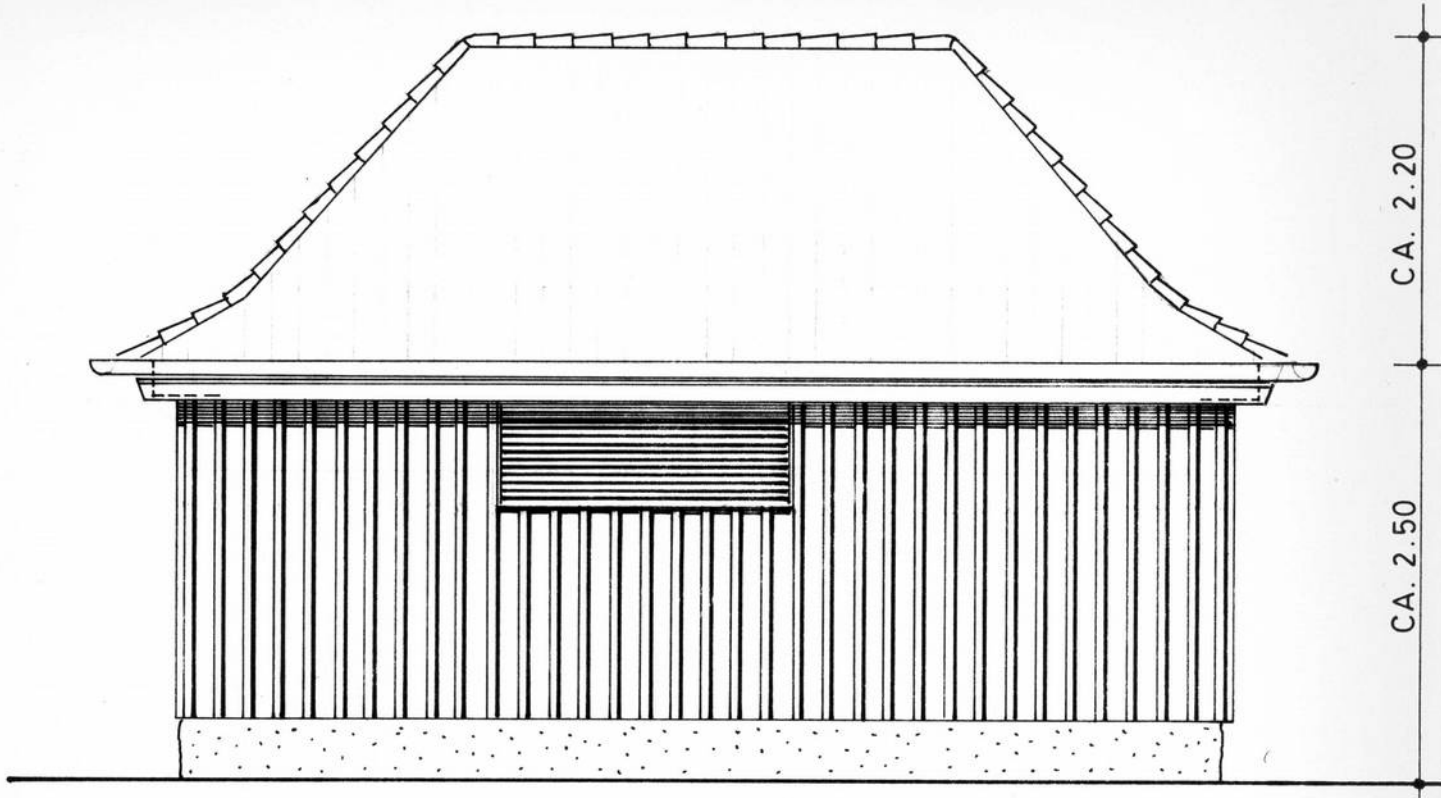
ANSICHT NO SW ANALOG



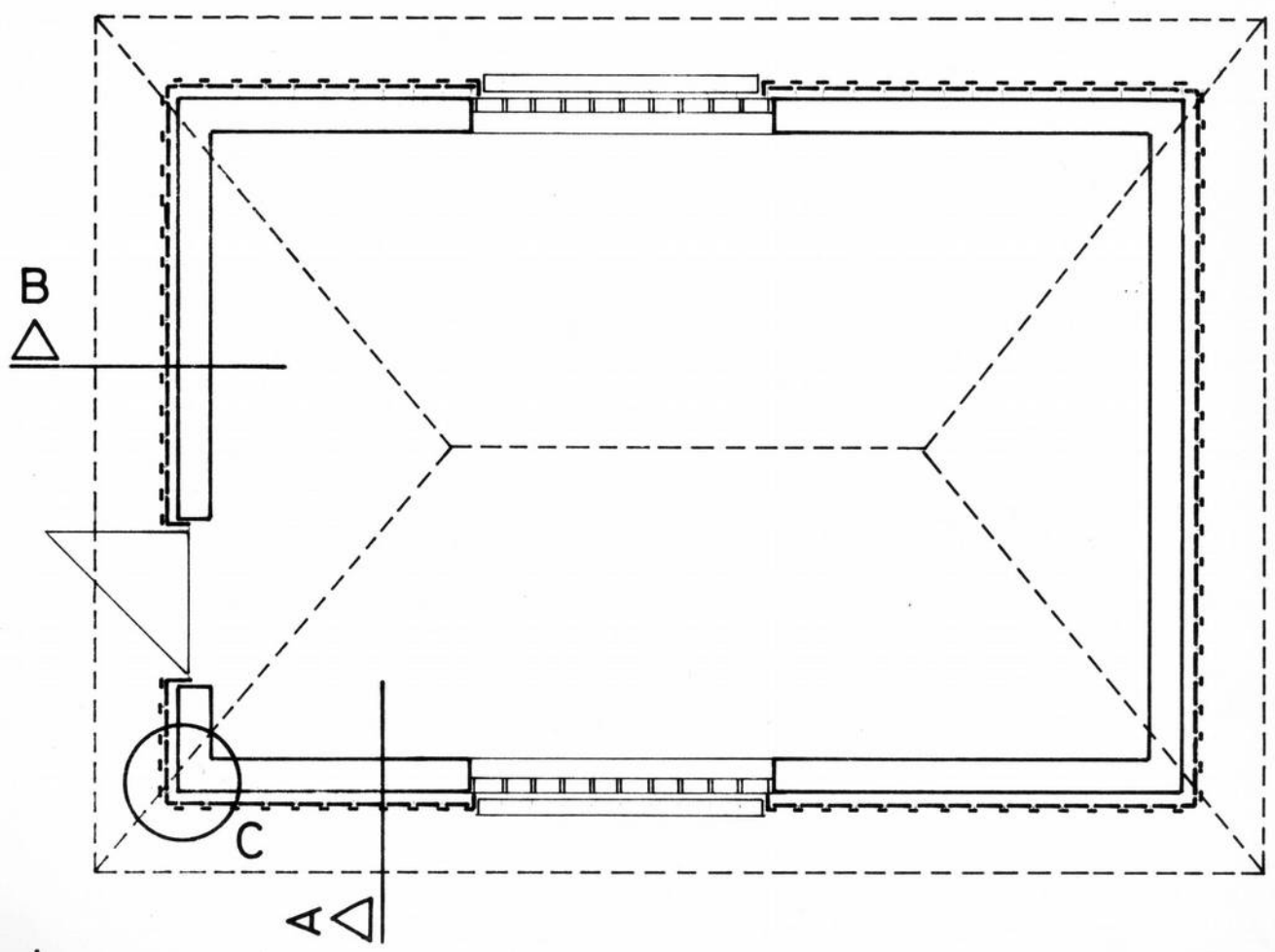
DETAILSCHNITT A M 1:20



DETAILSCHNITT B M 1:20



ANSICHT NW SO ANALOG



VAR

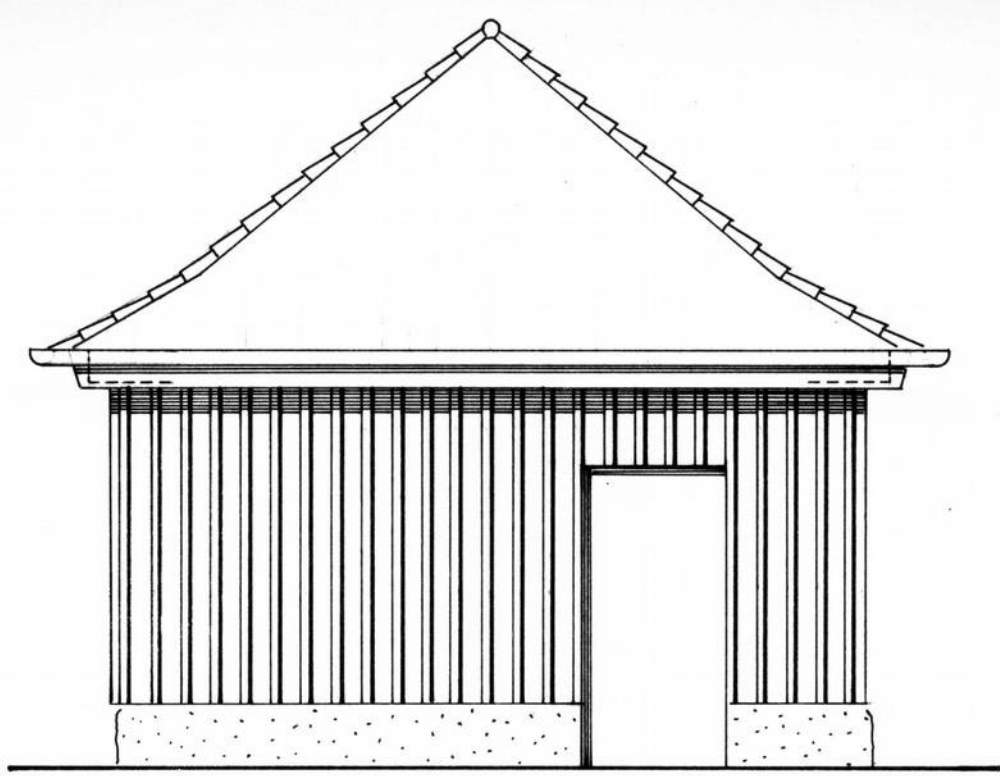
ERLÄ
DER

DACH

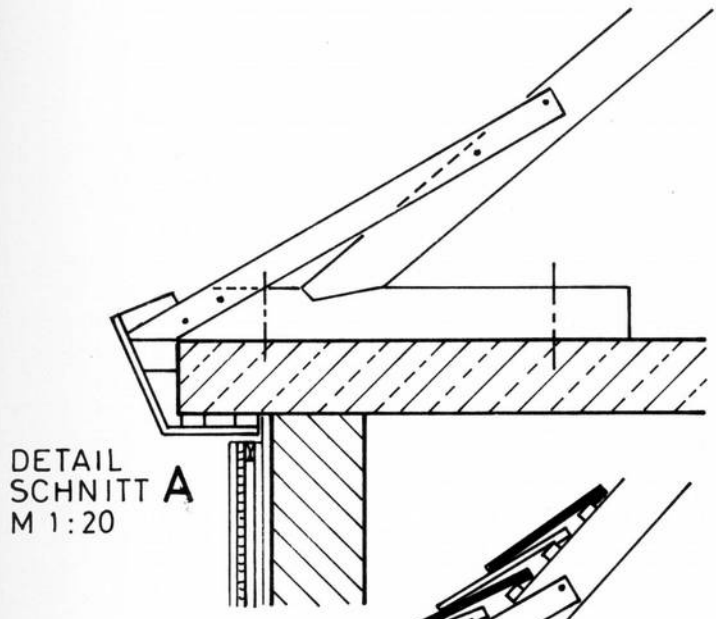
WÄND

FENST

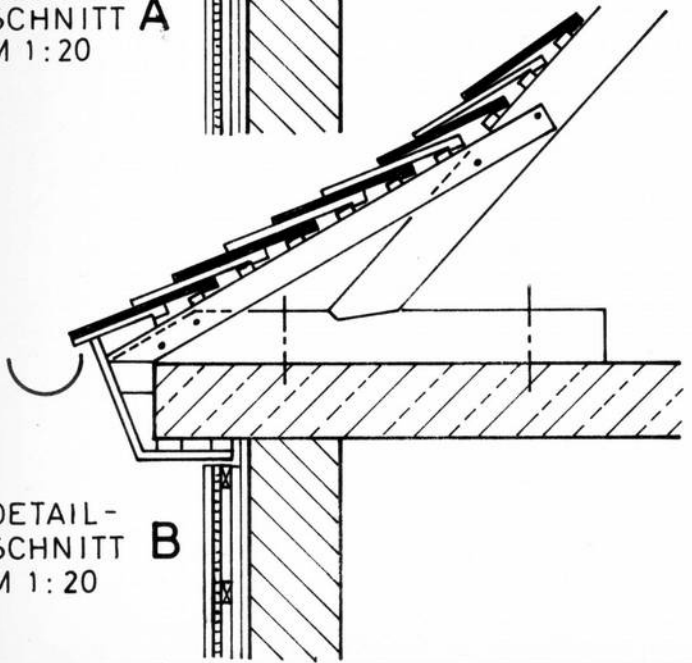
TÜRE



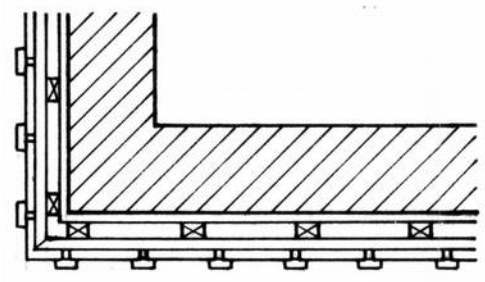
ANSICHT NO SW ANALOG



DETAIL
SCHNITT A
M 1:20



DETAIL-
SCHNITT B
M 1:20



DETAIL C M 1:20

>> G · O

VOR
ZUR
DER

GRUND

VARIANTE 1

ERLÄUTERUNGEN.

DER VORSCHLAG SIEHT FOLGENDE MASSNAHMEN VOR:

DACH: WALMDACH MIT BIBERSCHWANZDECKUNG. DIE ZIEGEL SOLLTEN GEMISCHT (ALTE UND NEUE) VERLEGT WERDEN.
DIE ÜBERSTEHENDE BETONDECKPLATE SOLLTE RINGSUM MIT HOLZ VERKLEIDET UND DUNKELBRAUN GESTRICHEN WERDEN.

WÄNDE: SPALIER AUS DUNKELBRAUN IMPRÄGNIERTEN LATTEN CA. 5/2.5 CM RINGSUM ALS RANGGERÜST FÜR KLETTERPFLANZEN (Z.B. EFEU ODER WILDER WEIN.)

FENSTER: DIE GLASBAUSTEINE KÖNNTEN SICHTBAR BLEIBEN.

TÜRE: SIE KÖNNTE IN DER BESTEHENDEN FORM BLEIBEN, SOLLTE JEDOCH FARBLICH ENTSPRECHEND ANGEGLICHEN WERDEN.

»G·O·R« GEMEINSCHAFT ORTSBILD ROSSWAG E.V.

VORSCHLAG (SKIZZE)
ZUR BAULICHEN UMGESTALTUNG
DER PUMPSTATION IN ROSSWAG

GRUNDRISS · ANSICHTEN · SCHEMADETAILED M 1:50 1:20

5. 1. 1979 EN.

VARIANTE 2

ERLÄUTERUNGEN

DER VORSCHLAG SIEHT FOLGENDE MASSNAHMEN VOR:

DACH: WALMDACH MIT BIBERSCHWANZBECKUNG. DIE ZIEGEL SOLLTEN GEMISCHT (ALTE UND NEUE) VERLEGT WERDEN.
DIE ÜBERSTEHENDE BETONDECKPLATE SOLLTE RINGSUM MIT HOLZ VERKLEIDET UND DUNKELBRAUN GESTRICHEN WERDEN.

WÄNDE: RINGSUM KÖNNTE EINE SENKRECHTE SCHALUNG (HINTERLÜFTET), BESTEHEND AUS CA. 19 CM BREITEN BREITERN UND CA. 5 CM BREITEN LEISTEN DUNKELBRAUN IMPRÄGNIERT AUF EINER UNTERKONSTRUKTION AUFGEBRACHT WERDEN.

FENSTER: DEN GLASBAUSTEINEN KÖNNTEN HOLZLAMELLEN VORGEBLENDET WERDEN.

TÜRE: SIE KÖNNTE IN DER BESTEHENDEN FORM BLEIBEN, SOLLTE JEDOCH FARBlich ENTSPRECHEND ANGEGLICHEN WERDEN.

RII

»G·O·R« GEMEINSCHAFT ORTSBILD ROSSWAG E.V.

VORSCHLAG (SKIZZE)
ZUR BAULICHEN UMGESTALTUNG
DER PUMPSTATION IN ROSSWAG

GRUNDRISS · ANSICHTEN · SCHEMADETAILED M 1:50, 1:20

6. 1. 1979 EN.

»G.O.R.«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

Asphalt- bzw Makadamwerk in Roßwag .

Am Ende des Jahres 1978 wurde ein Vorhaben der Firma Makadam-Schwaben in Roßwag bekannt, im Steinbruch der Firma Zimmermann ein Asphaltwerk zu errichten.

Die Gemeinschaft Ortsbild Roßwag G.O.R., außerdem noch ca 20 private Widersprüche , sind der Meinung, daß die Errichtung einer solchen Anlage auf der Markung Roßwag deplaziert ist. Auf folgende drei Punkte weisen wir besonders hin :

1. Verkehrsabwicklung über nur eine Kreisstraße, die in einer von beiden möglichen Richtungen durch den besonders (Denkmal-) schutzbedürftigen alten Ortsteil Roßwags führt.
2. Standortfrage im Bezug auf Weinwirtschaft, Landschaftschutz, Abstand zum Ort, Flächennutzungsplan, usw.
3. Emmissionen . Ganz besonders im Bezug auf die durch häufige Nebel belastete Tallage, die häufig über Tage keinen Durchfluß von Frischwinden hat.

Auf den nächsten Seiten befindet sich eine ausführlichere Begründung.

Schriftwechsel und persönliche Kontakte durch Mitglieder der GOR in dieser Sache mit:

- Landratsamt Ludwigsburg (zuständige Behörde)
- Regierungspräsidium Stuttgart
- Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt
- Bürgermeisteramt Illingen (da der Steinbruch teilweise auf Illinger Markung!)
- Verschiedene Einzelkontakte.

nächste Seiten

»G · O · R«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

- 2 -

I. Fragen der Abluft- und Lärmemmission.

Wir melden starke Bedenken dagegen an, daß die Rauch-, Dampf-, bzw. Abluftemmissionen die aus A. der Heiz- bzw Verbrennungsanlage und B. vom Produktionsgut ausgehen zur Luftverunreinigung des 400 m entfernten Wohn-/ Naherholungs- und Weinortes Roßwag, sowie der direkt angrenzenden Weinberge, (die vom Bund und Land mit hohen Kosten gefördert werden), und landwirtschaftlichen Fluren führen.

Die Luftverunreinigung kann zur Reizung der Atemwege bzw. zur Gesundheitsbeeinträchtigung und zur Geruchsbelästigung führen. Das durch den Flußlauf der Enz stark von Nebel belastete Tal gewährt nur an klaren west-windigen Tagen einen einigermaßen gesicherten Emmissionsabzug. Zudem liegt der geplante Standort nur ca. 400 Meter vom Ort entfernt. In dieser Landschaft herrschen zwar Westwinde vor, aber die halbkreisförmige Hanglage der Weinberge gewährleisten keineswegs eine eindeutige Ostabtrift des Windes bei Westwind.

Bei Ostwind und an Nebeltagen besteht die Gefahr, daß die Abluft den Wohn-Naherholungs- und Weinort stark belastet.

Zu diesem Zusammenhang kommt noch der Faktor der Lärmbelästigung hinzu. Es besteht bereits zum jetzigen Zeitpunkt von Seiten des Steinbruchs ein starkes Lärmaufkommen durch nachts laufende Maschinen, und Sprengdetonationen bei Tage. Diese nächtliche Lärmbelästigung sowie die Detonationen wurden bis jetzt noch von der Bevölkerung im Bezug auf den bestehenden Steinbruch hingenommen.

Ein zusätzliches Lärmaufkommen durch das geplante Werk und des daraus resultierenden erhöhten Schwerlastverkehrs würde zu einer unerträglichen Lärmbelastung führen.

»G.O.R.«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

- 3 -

Zur Luftverunreinigung wäre noch hinzuzufügen, daß die Auswirkungen einer "umweltunfreundlichen" Anlage, wie der eines Asphaltmischwerkes, auf die - bis jetzt - hohe Qualität der Roßwager Weine erst sehr gründlich geprüft werden müßte. Falls die Presse von einer solch dubiosen Nachbarschaft, wie der, von Weinbau- und Asphaltproduktion erfahren würde, könnte das auf die Marktlage des Roßwager Weins eine außerordentlich negative Auswirkung haben.

II. Standortfrage

Der geplante Standort für die Asphalt-Mischanlage wird von der GOR wie folgt beanstandet: Das vorgesehene Gelände unterliegt den besonderen Genehmigungsbestimmungen für Steinbrüche. Der Standort ist aber weder als Baugebiet, noch als Industriegebiet ausgewiesen.

Aus diesen Gründen erheben wir dagegen Einspruch, daß ein Steinbruch als 'Trojanisches Pferd' für die sukzessive Einrichtung von eindeutigen Industrieanlagen dient, gelegen, innerhalb einer reinen wein- und landwirtschaftlich genutzten Umgebung.

In diesem Zusammenhang sprechen wir uns auch gegen das bereits stillgelegte Asphalt-Mischwerk aus, welches sich auf dem schmalen Bereich zwischen Kreisstrasse (Richtung Vaihingen-Enz) und der Enz befindet.

Vielmehr wäre es gut, wenn die, ebenfalls an dieser Stelle stehenden ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäude, die jetzt als KFZ-Werkstätten für die Steinbruchmaschinen dienen, auf den im Steinbruch zur Verfügung stehenden Platz versetzt würden. Wir möchten darauf hinweisen, daß zum heutigen Zeitpunkt und beim jetzigen Stand des Landschaftsschutzes, selbst eine rein landwirtschaftlich genutzte Feldscheune, im Gebiet der landschaftsgeschützten Enzschleifen, wohl keine Aussicht auf Baugenehmigung hätte.

»G.O.R.«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

- 4 -

III. Die Verkehrsabwicklung.

Ein weiteres Argument ist die Frage der Zu- und Abfahrt die ausschließlich über die eine Kreisstraße (von Roßw. in die Richtungen Illingen und Vaihingen-E.) führen kann.

Bei verschiedenen Gesprächen mit zuständigen Ämtern sind wir darüber in Kenntnis gesetzt worden, daß der Schwerlastverkehr (beladen oder unbeladen) durch den Ort führt.

Die besondere Situation des historisch wertvollen, alten Ortskernes, dessen Häuser größtenteils nicht fundamentiert sind, und die an der Straße gelegene jahrhundertalte Gewölbekeller besitzen, werden bereits jetzt schon bis über die Grenze des Zumutbaren (betr. Bausubstanz, Gefährdung und Beläst.) strapaziert.

Eine vorläufig geplante Ausschüttung von 150t -pro Stunde Asphaltgutes muß transportiert werden.

Selbst ein freiwilliges "Gentleman-Agreement" zwischen Asphalt-Firma, Steinbruch und der Bevölkerung bzw. der Stadt, wird rechtlich und konkret ohne Bedeutung sein, da davon ausgegangen werden muß, daß auch außenstehende Transportfirmen beteiligt sein werden.

Roßwag ist ein reiner Wohnort/in Naherholungsgebiet. Das Bestreben des Bundes, des Landes, der Stadt Vaihingen und unseres Vereines, der GOR, zieht auf eine Revitalisierung der alten Ortskerne.

Dieses kann aber nur geschehen, wenn die Lebensbedingungen genauso gesichert sind wie in Neubaugebieten.

Das sehr starke Verkehrsaufkommen in der Roßwager Hauptstrasse, der Mühlhäuserstrasse, führt zu einer hochgradigen Gefährdung der Fußgänger- insbesondere der vielen Kinder. Einen sehr großen Anteil an diesem Verkehrsproblem haben jetzt schon die Schwerlasttransporter.

Intensive Auseinandersetzungen mit diesem speziellen Problem

»G·O·R«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

- 5 -

haben einer bestehenden Arbeitsgruppe "Verkehrssituation in Roßwag " gezeigt, daß Vorschläge, wie das Anlegen von Bürgersteigen aus verschiedenen Gründen ungeeignet ist. Vielmehr sollte alles auf die Freihaltung des Ortes vom Schwerlastverkehr und Durchgangsverkehr hinauslaufen. Die Durchfahrt des Linienomnibusses kann im Grunde nur als Ausnahme gesehen werden .

Die unter den Ziffern I, II, III, hier vorgebrachten Einwendungen und Bedenken werden von einem großen Teil der Bevölkerung getragen und von der "Gemeinschaft Ortsbild Roßwag " vorgebracht.

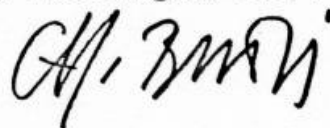
Wir bitten, die am Entscheidungsprozess beteiligten Instanzen um eine bürgernahe Entscheidung in dieser Sache.

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag

i.A. 1.Vorsitzender

Christoph Brudi

7143 Vaihingen-Enz / Roßwag



'Parkplatz - Roßwag'

»G·O·R«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

Parkplatzgestaltung Roßwag (Flößerstraße).

Die GOR hat sich in Gesprächen mit dem Stadtbauamt Vaihingen und dem Straßenbauamt Besigheim unter anderem über die Vorstellung dieser Ämter im Bezug auf die Kreuzungsumgestaltung und Parkplatzgestaltung informiert und stellt hier einen Gestaltungsvorschlag zum Parkplatz vor.

Wie uns gesagt wurde wird die Regulierung der Kreuzungssituation zunächst verschoben.

Da ^{sich} die GOR in diesen Gesprächen, übrigens in sachlicher Übereinkunft mit dem Landesdenkmalamt, gegen das Anlegen von Fußgängerwegen im Bereiche des alten Ortskernes ausgesprochen hat, schlagen wir als Abgrenzung zwischen der Flößerstraße und dem Parkplatz lediglich eine gepflasterte Kandel vor. Der Parkplatz selbst unterteilt sich in etwa drei Segmente, die ebenfalls durch Pflasterkandeln abgegrenzt werden. (siehe Skizze- Rot) An den Stellen, wo Parkplatzkandeln und Straßenkandel zusammentreffen werden Abflußdolen vorgesehen.

Auf diese Weise wird die Großzügigkeit und Weiträumigkeit des Parkpl. nicht gestört und die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten nicht beeinträchtigt.

Die drei Parkplatzsegmente werden innerhalb ihrer Flächen mit einem auf Abstand verlegten Pflastermuster bedeckt.

Beispiel: Messeparkplatz, Killesberg Stuttgart

Diese Verlegungstechnik hat den Vorteil, daß sich der P-Platz mit der Zeit begrünen läßt, diese Begrünung aber durch die

»G·O·R«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

parkenden Autos keinen Schaden leidet. Die gesamte Bepflasterung müßte jedoch mit Naturpflaster ausgeführt werden. Bei unserem Gespräch mit Herrn Stadtbaumeister Hachenberger hat dieser die 'Pflasterlösung' grundsätzlich eingeräumt.

Am Südenende des Parkplatzes haben wir eine kleinere Rasenpartie eingezeichnet, auf der möglicherweise die halbwüchsige Linde stehen könnte, die bei dem Kreuzungsumbau weichen müßte. An dieser Stelle wäre auch eine Rundbank denkbar, die sich um den Baum schließt und für die alten Roßwager Leute gedacht werden könnte. (siehe Zeichnung).

Dieser Baum könnte u.a. am Tag des Baumes verpflanzt werden, der im Frühjahr 1979 stattfinden soll.

Auf den nächsten Seiten:

- . Planskizze zum Parkplatz mit Linde

- . Zwei Bilder als Beispiele einer originellen kurzfristigen Nutzung dieser Fläche durch einen kleinen Wanderzirkus, der im Jahre 1978 in Roßw. für drei Tage stationierte und von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurde.

Parkplatz Roßwag-
Flößerstraße

ENZ
↙

Baum & Bank



DAMM

Flößerstraße

Flößerstraße

Manfr...

181

180

177

95/2

1

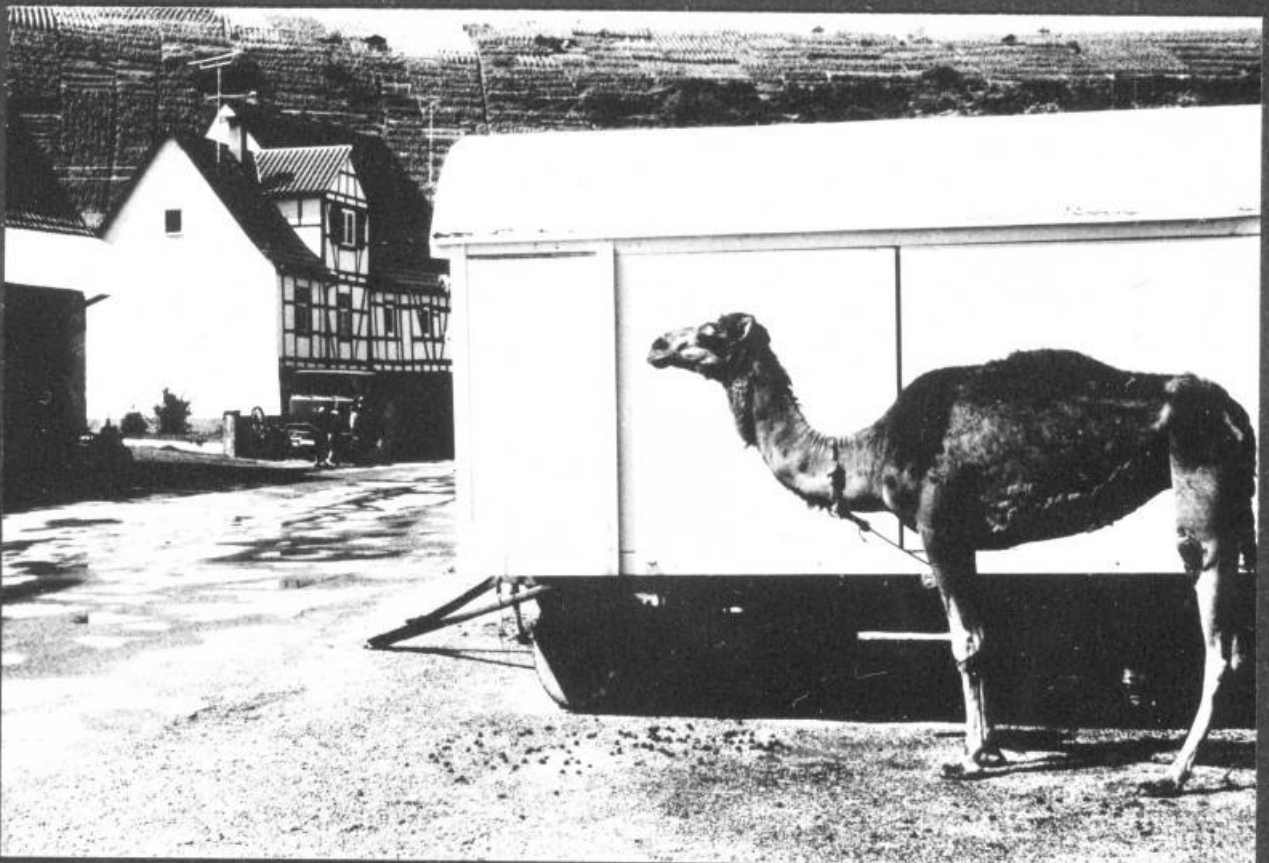
6

20

18

21

19



»G.O.R.«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

Betr.

Enz - Altwasser in Roßwag

(Fl.Tst. 354)

Auf der Markung Roßwag befindet sich ein ökologisch äußerst interessantes und vom Standpunkt des Natur- und Landschaftsschutzes wichtiges Brachland, welches den Rest eines ehemaligen Enzseitenarmes darstellt.

Dieses Gebiet ist Brutplatz von einer Reihe bedrohter Vogelarten (z.B. des Eisvogels), von denen teilweise nur noch Einzelvorkommen in der BRD bekannt sind.

Ebenfalls stellt dieses Feuchtgebiet das letzte (noch)-nicht durch intensive Land- und Forstwirtschaft erschlossene Laich- und Fortpflanzungsgebiet von Lurchen und Reptilien dar, die auch dort durch Umwelteinflüsse stark bedroht sind.

Durch unsachgemäßes Abladen von Schutt und Erdmassen in vergangenen Jahren, sowie das Zuschütten des Zu- und Ablaufgrabens (Enz), besteht die Gefahr, daß die noch bestehende Ökologie an dieser Stelle zum Erliegen kommt.

Es wäre unserer Meinung nach äußerst wichtig, dieses Gebiet unter konsequenten Naturschutz zu stellen.

Da uns bekannt geworden ist, daß von Privat gewisse Vorhaben in diesem Gebiet vorgesehen sind, die Stadt aber Eigentümer dieses Gebietes ist, möchten wir nachdrücklich an alle, an diesem Entscheidungsprozess Beteiligte appellieren, in erster Linie den Schutz dieses wichtigen Feuchtgebietes zu betreiben.

Wir möchten aber betonen, daß wir sinnvollen Vorhaben, wie z.B. das Anlegen eines Fischweihers in den Wiesen, unter Berücksichtigung des Naturschutzes und der wasserwirtschaftlichen Bedingungen, nichts in den Weg legen wollen. Jedoch nicht im

»G·O·R«

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

2.

Bereiche des sogen. Altwassers. Ebenfalls sprechen wir uns entschieden gegen das Umpflügen der vorhandenen Wiesen aus, da u.a. in diesem Bereiche dann mit dem Einsatz von Spritzmitteln gerechnet werden muß, die der dort vorkommenden Kleintierwelt und der Umgebungsfauna großen Schaden zufügen würden.

